

11

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

14. Mai – 24. September 2011



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie den Namen Furtwängler hören? Tatort-Fans mag die Schauspielerin Maria Furtwängler in den Sinn kommen. Freunde klassischer Musik werden an Wilhelm Furtwängler (1886–1954), einen der bedeutendsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts, denken. Kenner norddeutscher Orgelmusik-kultur mögen sich zudem an den bedeutenden Orgelbauer Philipp Furtwängler erinnern.

Geboren im Jahr 1800 in Gütenbach im Schwarzwald erlernte Letzterer das Handwerk eines Uhrmachers. Früh zog es ihn in die Ferne: 1822 wurde er Bürger von Elze bei Hildesheim. Als vielseitig begabter Mensch eignete sich Furtwängler hier autodidaktisch die für den Bau der „Königin der Instrumente“ erforderlichen umfangreichen Kenntnisse an. 1838 begründete er mit der Thurm-Uhren-Fabrik Philipp Furtwängler eine Firma, die sich zu einer der führenden norddeutschen Orgelbauwerkstätten entwickeln sollte.

Mit dem Eintritt des ältesten Sohnes Wilhelm 1854 wurde der Betrieb allerdings in Ph. Furtwängler & Sohn umbenannt. Als auch sein jüngster Sohn Pius den Beruf des Orgelbauers erlernte und 1862 in die Firma folgte, gab es abermals eine kleine Namensänderung. Fortan hieß diese Ph. Furtwängler & Söhne. Nach dem Ableben des Firmengründers 1867 führten beide Söhne den väterlichen Betrieb bis zum Tod von Wilhelm gemeinsam in Elze weiter. 1883 veranlasste Pius die Verlegung nach Hannover; Teilhaber wurde Adolf Hammer, ein ehemaliger Lehrling. Der Firmenname lautete von nun an P. Furtwängler & Hammer, Hannover.

Maria, Wilhelm und Philipp Furtwängler aber verbindet mehr als bloße Namensgleichheit oder – wenn auch in unterschiedlichen Sparten – künstlerische Tätigkeit. Philipp war der Großonkel von Wilhelm und Maria ist die Großnichte und Stiefenkelin des Dirigenten.

Ein herzliches Dankeschön für die gedeihliche Zusammenarbeit – nicht nur im Rahmen der „Orgelschätze“ – gilt wie immer den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf Ihren Besuch!

Dr. Theodor Elster

Landrat des Landkreises Uelzen und

Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes

Grußworte

10

Zur diesjährigen Reihe der „Orgelschätze“ seien Sie an dieser Stelle willkommen geheißen von den Initiatoren, Planern und Orgelrevisoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler. Um die Reihe nicht ganz so anonym aufscheinen zu lassen, sei unsere Tätigkeit einmal erläutert.

Als Orgelrevisoren sind wir für die Instrumente in einem großen Bereich des Landschaftsverbandes zuständig. Aus dieser Kenntnis heraus können wir eine für Sie attraktive und vielseitige Reihe hörens- und sehenswerter Orgelkonzerte zusammenstellen.

In unserer Funktion sind wir seitens der Landeskirche beauftragt, die Orgeln in den Kirchen bei den „Visitationen“ zu inspizieren. Wenn nötig, werden von uns danach geeignete Schritte initiiert, um festgestellte Schäden beheben zu lassen und möglichen Schäden entgegenzuwirken. Außerdem werden Pflegehinweise gegeben; auch raumklimatische Empfehlungen werden in unsere Beratung einbezogen. Durch unsere z.T. recht großen Bezirke haben wir uns spezielle Kenntnisse angeeignet, die bei Orgelbauprojekten, Reparaturen, Restaurationen oder Rekonstruktionen gefragt sind.

So hat z.B. die Orgelbaufirma Furtwängler, ab etwa 1870 als „Hoforgelbauer“ – mit diversen Besitzerwechseln bis in die Gegenwart! – im Bereich der hannoverschen Landeskirche eine besonders große Zahl an Orgeln gebaut. Diese weisen Merkmale auf, bei denen wir im Rahmen unserer Beratungen auch immer Querverbindungen zu anderen Instrumenten herstellen können. Auch kann man an der Geschichte gerade dieser Firma und ihrer Orgeln mit diesem Überblick auch den tiefgreifenden Stilwandel erkennen, der sich im Lauf der letzten knapp 200 Jahre im Orgelbau vollzogen hat.

Vielleicht können auch Sie davon profitieren, indem Sie in diesem Jahr bei einigen Orgelveranstaltungen, z. B. in Lehmke, Krummasel, Wustrow, Langlingen und Brelingen ein wenig in die Tradition der Firma Furtwängler hineinhören.

Wir wünschen Ihnen interessante Erkenntnisse an unseren „Orgelschätzen“ und natürlich viel Vergnügen!

Ihre Orgelrevisoren

Christian Conradi

Axel Fischer

Reinhard Gräler

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Programmübersicht

Einzelkonzerte

14. Mai	18 Uhr	Buchholz i. d. Nordh. St. Paulus-Kirche Orgelkonzert zur Osterzeit	6
22. Mai	20 Uhr	Celle Stadtkirche St. Marien Orgelkonzert: „Bach oder nicht?“	7
29. Mai	18 Uhr	Wolfsburg Christuskirche Werke der Jubilare G. Böhm, A.G. Ritter und J. Alain	8
5. Juli	20 Uhr	Lüneburg St. Johannis-Kirche Auguri, Giorgio! Zum 350. Geburtstag des Johannisorganisten Georg Böhm	9
24. Juli	19 Uhr	Scharnebeck Ev. Kirche St. Marien Orgelkonzert: Daniel Stickan, Lüneburg	10
19. August	19 Uhr	Lehmke St.-Dionys-Kirche Orgelmusik von Fink, Rheinberger u. Reger	11
21. August	19 Uhr	Scharnebeck Ev. Kirche St. Marien Orgelk.: Rudite Livmane-Lindenbeck, Riga	12
26. August	19.30 Uhr	Gifhorn St. Nicolaikirche Barockmusik auf historischen Instrumenten	14
28. August	17 Uhr	Buchholz i. d. Nordh. St. Paulus-Kirche Trompete und Orgel – von Bach bis Beatles	6
2. September	19 Uhr	Langlingen St.-Johannis-Kirche Orgelporträt: Böhm, Mendelssohn Bartholdy	16
4. September	16 Uhr	Wittingen St.-Stephanus-Kirche Texte und Orgelmusik	17
23. September	20 Uhr	Celle Stadtkirche St. Marien Orgelkonzert: „Bach oder nicht?“	18
24. September	20 Uhr	Wolfsburg Christuskirche Chorkonzert zum 60-jährigen Jubiläum	8
24. September	19 Uhr	Brelingen Brelinger Kirche Orgelkonzert mit Reinhard Gräler	19



Konzertreihen

Konzertreihen kurz notiert

Lüchower Orgelfest

19. bis 26. Juni jeweils 19 Uhr

Lüchow St.-Johannis-Kirche

Jubiläum: 150 Jahre Engelhardt-Organ

26. Juni bis 13. November

Düshorn Kirche Johannis der Täufer

Orgel-Sommer-Gartow

6. Juli bis 31. August jeweils mittwochs, 18 Uhr

Gartow St.-Georg-Kirche

Orgelwochenende im Wendland

12. bis 14. August

Konzerte, Gottesdienst, Orgelnacht, Orgelreise

Bodenteicher Orgelgeburtstag

3. bis 24. September

Bad Bodenteich St. Petri

20

22

24

26

28

30

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Einzelkonzerte



St. Paulus-Kirche Buchholz (i. d. Nordh.), Plum/Erbslöh-Organ
Samstag, 14. Mai, 18 Uhr bis Mitternacht (Eintritt frei)

„Tod und Auferstehung“ – Orgelkonzert zur Osterzeit

Werke von J. S. Bach, Wiedermann, Ropek, Reger (Fantasie und Fuge d-moll op. 135b) und Messiaen

Tobias Nicolaus, Grimma

St. Paulus-Kirche Buchholz (i. d. Nordh.), Plum/Erbslöh-Organ
Sonntag, 28. August, 17 Uhr bis Mitternacht (Eintritt frei)

Konzert für Trompete und Orgel – von Bach bis Beatles

Michael Ohnimus (Piccolotrompete und Flügelhorn, Hamburg
David Schollmeyer (Orgel), Buchholz i. d. Nordheide



Stadtkirche St. Marien Celle, Barockorgel

Sonntag, 22. Mai, 20 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 6 Euro)

Orgelkonzert: „Bach oder nicht?“

Universitätsorganist Dr. Wieland Meinold spielt an der Kröger/West-Orgel ursprünglich Johann Sebastian Bach zugeschriebene Kompositionen

Bei dem zu hörenden Programm handelt es sich um Kompositionen von Freunden, Schülern, Lehrern und Verwandten Bachs, die bislang Bach selbst zugeschrieben wurden. Diese wunderbare Orgelmusik ist zum großen Teil zu Unrecht aus den Konzertprogrammen verbannt worden, stellt sie doch für sich genommen herrliche Zeugnisse barocker Orgelkunst dar! Ganz zum Schluss erklingt die berühmte Toccata und Fuge d-Moll; auch sie soll nicht von Bach, sondern aus der Feder des thüringischen Kantors Johann Peter Kellner stammen.

Der Interpret Dr. Wieland Meinold ist mit seinen Konzerten in 35 Ländern aufgetreten und hat 16 CDs sowie TV- und Radioaufnahmen produziert. Mehrere internationale Professuren runden das Tätigkeitsfeld des Organisten ab.



Christuskirche Wolfsburg, Ott-Orgel

Sonntag, 29. Mai, 18 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Orgelkonzert

Werke der Jubilare Georg Böhm, August Gottfried Ritter und Jehan Alain; ferner „Mein blaues Klavier“ von Juan Allende-Blin

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Samstag, 24. September, 19.30 Uhr

(Eintritt: 10 Euro/erm. 8 Euro; Familienkarte 20 Euro)

Chorkonzert

Zum 60-jährigen Jubiläum der Christuskirche und ihrer Orgel

Werke von Franz Liszt (Missa choralis, Praeludium und Fuge über B-A-C-H), Motetten von Brahms, Bruckner, Wolf und Reger

Holger Brandt (Orgel), Kirchenkreiskantorei Wolfsburg

Leitung: Markus Manderscheid



Lüneburg, St. Johannis-Kirche

Sonntag, 5. Juli, 20 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro)

Auguri, Giorgio!

**Zum 350. Geburtstag des Johannisorganisten Georg Böhm
gratulieren die Organisten aus der Nachbarschaft**

Werke von Böhm, Weckmann, Reinken, Buxtehude u. a.

Joachim Vogelsänger, Lüneburg



Ev. Kirche St. Marien Scharnebeck, Hillebrand Orgel
Sonntag, 24. Juli, 19 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

**Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach,
Jan Pieterszoon Sweelinck und Bernard Foccroulle**

Daniel Stickán, Lüneburg

Alte und neue Klänge treten in einen spannenden Dialog. Das Werk „Spiegel“ von Bernard Foccroulle ist gerade einmal sechs Jahre jung. Es wurde jedoch speziell für die historische Chororgel der Grote Sint-Laurenskerk in Alkmaar komponiert und nimmt Bezug auf das „Salve Regina“ von Arnold Schlick (1445–1525). Anhand dieses Werkes lässt sich wunderbar nachhören, auf welch vielfältige Weise die alte Musik in der neuen Musik fortwirkt. Foccroulle spielte selbst vor einigen Jahren in Scharnebeck.

Daniel Stickán wurde 1980 in Göttingen geboren. Früh begann er sich für Jazzpiano und Orgel zu interessieren. An der Hamburger Musikhochschule studierte er künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Pieter van Dijk sowie Jazzpiano bei Prof. Dieter Glawischnig, Vladislav Sendecki und Prof. Jürgen Friedrich. Er besuchte u. a. Orgelmeisterkurse mit Wolfgang Zerer und Harald Vogel. Daniel Stickán ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. Medica pro Musica 2004, Jugend Jazzt mit Sonderpreis für Komposition, Jazzpreis Bad Hersfeld, Halbfinalist der Bösendorfer Solo Piano Competition in Montreux und des intern. Orgelwettbewerbes in Toulouse 2008. Er schrieb und spielte Bühnenmusik für Monica Bleibtreu, Jutta Hoffmann und Dietmar Mues. Seit 2007 erfüllt er einen Lehrauftrag für Klavier an der Musikhochschule Hamburg. 2009 wurde er als Organist Stipendiat des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.



St.-Dionys-Kirche Lehmke, Furtwängler & Hammer-Orgel (1897)
Freitag, 19. August, 19 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Orgelporträt

Orgelmusik von Fink, Rheinberger und Reger

Axel Fischer, Lüchow

Im Sommer vergangenen Jahres hat die Orgelbauwerkstatt Reichenstein die pneumatisch gesteuerte Furtwängler & Hammer-Orgel instandgesetzt und z.T. rekonstruiert. Danach erklingt dieses zweimanualige Instrument zum ersten Mal im Rahmen der „Orgelschätze in der Lüneburger Heide“.

Axel Fischer, landeskirchlicher Orgelrevisor und Orgelsachverständiger aus Lüchow, wird die Orgel hinsichtlich ihrer klanglichen Möglichkeiten sowie ihres technischen Aufbaues erläutern. Nach Vorführung und Erläuterung der unterschiedlichen Klangfarben (Register) wird auch der Spieltisch mit seinen mannigfaltigen Funktionen und Spielhilfen gezeigt.

Das Instrument wird mit stilistisch passender Orgelmusik von Christian Fink, Josef Rheinberger und Max Reger vorgestellt.



Ev. Kirche St. Marien Scharnebeck, Hillebrand Orgel
Sonntag, 21. August, 19 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

Rudite Livmane-Lindenbeck, Riga (Lettland) und Berlin
spielt Werke lettischer Komponisten, u. a. von Indra Rise und
Peteris Vasks

Die Hillebrand Orgel wurde 1994/95 in allen Teilen nach historischen Vorbildern des norddeutschen Orgelbarocks gefertigt. Zusammen mit den alten Mensuren und der Bachstimmung entsteht so ein im Lüneburgischen einzigartiger, authentischer Klang.

Nach dem Studium an einer Musikfachhochschule und der Tätigkeit als Klavierlehrerin studierte Rudite Livmane am Konservatorium in Riga Musikerziehung. Hier lernte sie Menschen kennen, die sich offen zu ihrem Glauben bekannten, was in den achtziger Jahren nicht einfach war, und sie begann, bei Gottesdiensten Orgel zu spielen. Um dieses anspruchsvolle Instrument noch besser zu beherrschen, besuchte sie noch einmal die Musikakademie. 1995 bekam sie ein Stipendium und ging für ein Jahr nach Lübeck. Zwei Jahre arbeitete sie an der Nordsee als Kantorin in einer evangelisch-reformierten Gemeinde und lernte, an historischen Orgeln Buxtehude und Scheidemann zu spielen. „Mir wurde bewusst, wie wichtig es ist, alte lettische Orgeln zu restaurieren. Diese Zeit hat mich sehr geprägt. Ich kann nicht ohne Lettland und nicht ohne Deutschland leben, und ich versuche, für beide Länder etwas zu tun.“ Auf Rudite Livmanes Initiative hin schenkte die Lübecker Musikhochschule Lettland drei Orgeln. Rudite Livmane gibt regelmäßig Orgelkonzerte in Deutschland und Lettland und engagiert sich weiterhin für die Orgeln in ihrer Heimat.



Norddeutsche Orgelmusikkultur
in Niedersachsen und Europa

NOMINE

www.nomine.net

Orgelporträts – Reisen – Shop

Unter dem Titel „Orgellandschaften“ hat der Verein NOMINE e.V. 2010 begonnen, eine CD-Reihe herauszugeben, mit der eine Auswahl repräsentativer Orgeln aus dem Norden Niedersachsens vorgestellt werden soll. Eine musikalische Reise zu 16 Orgeln der Region Lüneburger Heide – Wendland – Lüneburg – Celle eröffnet die erste CD. Mit Werken von Johann Sebastian Bach bis Manfred Kluge bietet sie zugleich eine spannungsreiche Reise durch 450 Jahre Klanggeschichte. In dem beigelegten Booklet finden sich zudem Information zu jeder Orgel.

Bestellt werden kann diese zum Preis von 9,99 Euro unter www.nomine.net.

Unter der angegebenen Internetadresse sind mehr als 200 historische Orgeln zwischen Ems und Elbe ausführlich porträtiert. Sie alle dokumentieren die lebendige und einzigartige Orgelbautradition hierzulande. Neben Übersichten zu Besichtigungen und Exkursionen finden Sie darüber hinaus die etablierten Konzertreihen und aktuelle Orgelkurse beschrieben.

Der Verein NOMINE e.V. fördert die Orgelmusikkultur im Norden von Niedersachsen. Träger sind die Landschaften und Landschaftsverbände Lüneburg, Stade, Oldenburg und Ostfriesland. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf den historischen Orgeln, Projekte zur Förderung des Orgeltourismus stehen neben Vorhaben zur Erforschung der Orgellandschaft.



St. Nicolaikirche Gifhorn, Christian-Vater-Organ (1748)
Freitag, 26. August, 19.30 Uhr (Eintritt frei)

„Allen Liebhabern zum Vergnügen“

Hannover – Hamburg – Leipzig – London – Paris

Barockmusik deutscher Meister auf historischen Instrumenten

Ulrike Volkhardt (Blockflöte), Hannover
Ann Morgan (Orgel), Melbourne

Die historische Orgel des Hannoveraner Hoforganisten und Orgel- und Cembalobauers Christian Vater (1679–1756) inspiriert zu einem Programm mit Werken seiner deutschen Zeitgenossen, die – ebenso wie er – auch im Ausland berühmt waren. Die Lebenslinien der Komponisten und Instrumentenbauer berührten sich an zentralen Orten: In Hannover geboren, lernte Christian Vater bei Arp Schnitger in Hamburg, kehrte jedoch als Hoforganist in seine Heimatstadt zurück und erlangte internationalen Ruhm.

Möglicherweise fand Georg Friedrich Händel in seiner Zeit am Hannoverschen Hof ein Cembalo Vaters vor. Georg Philip Telemann wiederum verfügte als Cantor und Director Musices an St. Johannis in Hamburg über eine Arp Schnitger-Orgel, die Vater sicherlich kannte.

Orgel schätze

Orgel schätze

Ulrike Volkhardt: Blockflötenstudium u.a. bei Ferdinand Conrad an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und Kees Boeke/Walter van Hauwe am Sweelinck Conservatorium Amsterdam sowie Philosophie. Kurse bei Marion Verbruggen, Nicolaus Harnoncourt, Gustav Leonhardt, Frans Brüggen, Barthold Kuijken sowie Moshe Feldenkrais u.a. Dozentin an der Universität Hildesheim und am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg, seit 1994

Professorin an der Folkwang Universität der Künste Essen. International Dozentin zahlreicher Kurse und Meisterklassen, Herausgeberin Alter und Neuer Musik und Autorin einer Blockflötenschule. Leiterin der Internationalen Folkwang Symposien für Blockflötenmusik und der International Folkwang Competition for Young Recorder Players. Gründerin der European Recorder Players Society ERPS.

Ann Morgan: studierte zunächst Klavier, Cembalo (Max Cooke) und Orgel an der Universität Melbourne. Während eines mehrjährigen Europaaufenthaltes setzte sie die Cembalostudien bei Gustav Leonhardt, Ton Koopman und Glen Wilson fort.

Sie konzertiert in zahlreichen Ensembles (u. a. La Romanesca, Melbourne Collegium) wie auch als Solistin und hat für die australische ABC sowie diverse CD-Produktionen. Ann Morgan lehrt Cembalo und Generalbass im Early Music Department der Universität Melbourne.



St.-Johannis-Kirche Langlingen, Philipp-Furtwängler-Organ (1854)
Freitag, 2. September, 19 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelportrait

Orgelmusik von Böhm, Mendelssohn-Bartholdy, Rinck und Funk

Die im Jahr 2010 durch die Orgelbauwerkstatt Krawinkel restaurierte Furtwängler-Organ wird zum ersten Mal im Rahmen der „Orgelschätze in der Lüneburger Heide“ überregional vorgestellt: Die drei Orgelsachverständigen Dorothea Peppler (Bad Lauterberg), Hans-Ulrich Funk (Herzberg am Harz) und Axel Fischer (Lüchow) erläutern die zweimanualige, mechanisch gesteuerte Orgel hinsichtlich ihrer klanglichen Möglichkeiten sowie ihres technischen Aufbaues.

Die 19 Register (Klangfarben) werden einzeln vorgeführt und auch der Spieltisch mit seinen Funktionen gezeigt. Ein „Blick in die Orgel“ wird ebenfalls ermöglicht.

Die Orgel erklingt mit ausgesuchten Orgelwerken unterschiedlicher Epochen, die die besonderen Klänge dieses Instrument gut zur Geltung kommen lassen.



St.-Stephanus-Kirche Wittingen
Sonntag, 4. September, 16 Uhr (Eintritt frei)

Orgelmusik und Texte

Orgelmusik von J.S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und M. Schütz

Die Gloger-Organ in Wittingen war 1740 ursprünglich für die Göttinger Universitätskirche erbaut. Im frühen 19. Jahrhundert wurde sie in die Witteringer Kirche versetzt. 1995 fiel die Entscheidung, die inzwischen mehrfach umgebaute Orgel mit dem noch historischen Prospekt von der Firma Schuke/Potsdam rekonstruieren zu lassen. Sie besitzt nun 24 Stimmen auf zwei Manualen und Pedal.

Kantorin Imke Weitz und Pastorin Meike Drude laden herzlich zu einem Innehalten in der St.-Stephanuskirche Wittingen ein: Orgelmusik von J.S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und M. Schütz und geistliche Texte von Kurt Marti wechseln sich ab und werden miteinander in Zusammenhang gebracht.



Stadtkirche St. Marien Celle, Barockorgel

Freitag, 23. September, 20 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 6 Euro)

Trompete und Orgel

Barockmusik von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell u. a.

David Staff (Trompete), London

Ryoko Morooka (Orgel), Hannover

David Staff ist freischaffend in zahlreichen Ensembles tätig, gibt Solokonzerte im In- und Ausland und lehrt an etlichen musikalischen Ausbildungsstätten Englands. Staff verfasst musikwissenschaftliche Beiträge und ist auch als Herausgeber bisher unveröffentlichter Kompositionen in Erscheinung getreten. Die Barockmusik, interpretiert auf historischen Instrumenten, ist ein besonderer Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit.

Ryoko Morooka wurde in Fukuoka, Japan geboren. Ihr erstes Studium absolvierte sie in Kyoto in chinesischer Geschichte. Nach einem weiteren Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover ist sie hier seit 1997 als Dozentin tätig. Daneben gibt sie Konzerte in europäischen Ländern und Japan. Seit 1995 ist sie außerdem Mitglied des Baroque Brass of London.



Brelinger Kirche, Orgel von Furtwängler & Hammer
Samstag, 24. September, 19 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

Werke von Bach, Reger u. a.

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Die Brelinger Orgel stammt aus dem Jahre 1930 und ist die zweite Orgel in der Brelinger Kirche. Die Altendorf-Originalorgel von 1849, fast zeitgleich mit dem Kirchbau erstellt, bereitete schon bald Probleme und wurde 80 Jahre später fast komplett ersetzt durch eine pneumatische Orgel der Firma Furtwängler & Hammer. Der Orgelprospekt, das Orgelgehäuse samt der sichtbaren Prospekt-Pfeifen, entworfen durch den Kirchbaumeister F. A. L. Hellner, blieb mit Ausnahme der Prospektpfeifen aus Zinn, die zum 1. Weltkrieg beschlagnahmt und eingeschmolzen wurden, erhalten. 1996 wurde die Orgel generalüberholt und stellt ein ausgereiftes Instrument einer Epoche dar, deren Klangideal heute zunehmend wieder geschätzt wird. Die Orgel verfügt über 1464 Pfeifen in 25 Registern, aufgeteilt in 8 Register für das 1. Manual, 9 für das 2. Manual und noch einmal 8 für das Pedal. Sie bietet darüber hinaus dank der Pneumatik eine beachtliche Vielfalt an Spielhilfen.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzertreihen: kurz notiert

Lüneburg, St. Johannis-Kirche

9. Juni bis 29. September, jeweils donnerstags, 12.30 Uhr (30 Min.)
(Eintritt: 2 Euro)

Das kleine Orgelkonzert

Joachim Vogelsänger und Gäste

29. April bis 31. Dezember, jeweils freitags, 17.30 Uhr

Orgelandacht – Orgelmusik und geistliches Wort

Joachim Vogelsänger und Gäste

Lüneburg, St. Johannis-, St. Nicolai- oder St. Michaelis-Kirche

21. Juni bis 2. Oktober, jeweils dienstags, 20 Uhr

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzerte

Infos unter: <http://musik.st-johanniskirche.de> oder
www.sankt-michaelis.de/termine/konzerte.php

Celle, Stadtkirche

Jeden Samstag von Juni bis September, jeweils 12 Uhr

„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit

30 Minuten Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten
und Nachdenken

An der Kröger/WestOrgel:

Organistinnen und Organisten aus der Region

Uelzen, St.-Marien-Kirche

Jeden Samstag in den Monaten Juli und August, jeweils 16.45 Uhr

Sommerkonzerte

Musik auf der großen Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen

Uelzen, St.-Marien-Kirche

Jeden Mittwoch zwischen Ostern und Erntedank, jeweils 12 Uhr

20 Minuten Orgelandacht – Orgelmusik – Lied – Gebet

Chororgel in der St. Johannis-Kirche Lüneburg



Orgel schätze zerreihe

Lüchower Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche, Lüchow

19. Juni bis 26. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel

Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Böhm, Bach, Grigny, Reger, Alain und Tournemire

Eva Darracq, Bordeaux/Frankreich

Mittwoch, 22. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Böhm, Bach, Guilmant, Bossi und Kropfreiter

Julian Heider, Schöppenstedt

Freitag, 24. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Bach, Ritter, Reger (op. 135 b) und Duruflé

Jörg Ehrenfeuchter, Herzberg

Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Böhm, Bach, Ritter, Fink und Alain

Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Orgel schatze

In vier Konzerten, gebündelt zum Lüchower Orgelfest, präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes ein zeitgenössisches Instrument mit 47 Registern auf drei Manualen und Pedal. Zahlreiche besondere Eigenschaften geben dieser Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c''', Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität.

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebr. ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld den Orgelprospekt und die Form des Gehäuses.

Im 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

Düshorn

Jubiläum

150 Jahre Engelhardt-Orgel

Kirche Johannis der Täufer, Düshorn
26. Juni bis 13. November

Düshorn, Kirche Johannis der Täufer

Orgeljubiläum: 150 Jahre Engelhardt-Orgel

26. Juni, 20 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

Werke von Franck, Töpfer, Rinck u. a.

Detlef Rase, Düshorn

14. September, 19.30 Uhr (Eintritt frei)

Vortrag: Leben und Werk des Orgelbauers Johann Andreas Engelhardt

Udo Feopentow (OBM), Düshorn

18. September, 17 Uhr (Eintritt frei)

Festgottesdienst

Weitere Konzerte mit Detlef Rase an der
Noeske-Orgel in Ostenholz

29. Mai, 20 Uhr und 28. August, 20 Uhr

13. November, 17 Uhr (Eintritt frei)

III. Teil der Clavierübung



Im Jahr 1859 mußte sich die Düşhoner Gemeinde mit dem Neubau einer Orgel befassen. Die alte Orgel, Erbauer unbekannt, war unspielbar geworden, da Reparaturarbeiten nicht mehr zum gewünschten Erfolg führten. Die neue Orgel von Andreas Engelhardt aus Herzberg erhielt 19 Register und wurde im Jahr 1861 fertiggestellt und in einem Festgottesdienst eingeweiht

Ausser dem Pfeifenwerk von drei Manualregistern und den beiden Registern Posaune 16' und Trompete 8' im Pedal (diese wurden im Zuge einer Barockisierung zugunsten anderer Stimmen ausgetauscht) ist die Orgel vollständig im Original erhalten, einschließlich der Prospektpfeifen.

Im Jahr 1989 wurden die ursprünglich in der Orgel stehenden Manualregister rekonstruiert durch Orgelbau R.v. Beckerath, Hamburg, und auch die Posaune 16' und Trompete 8' wurden wieder eingebaut.

Restaurierung der Orgel im Jahr 2006 notwendig. Diese wurde von Orgelbau U. Feopentow, Wienhausen, durchgeführt. Detlef Rase wurde vom KK-Walsrode beauftragt, diese Arbeiten beratend zu begleiten, da er selbst Orgelbauer ist. Nach der Gesellenprüfung arbeitete er noch in verschiedenen Werkstätten. Danach studierte er an der Staatl. Hochschule für Musik und darstellenden Kunst in Stuttgart in der Abt. künstlerische Ausbildung in den Hauptfächern Klavier, Orgel, Chor-und Orchesterleitung. Es schloss sich ein Studium der Religionspädagogik in Ludwigsburg und Tübingen an. Später studierte er extern noch evangelische Kirchenmusik. Er ist im Kirchenkreis Walsrode als Diakon in der Altenseelsorge und als Kirchenmusiker, Schwerpunkt Orgel in Düşhorn und Ostenholz tätig, daneben gibt er regelmäßig Konzerte.

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche, Gartow

6. Juli bis 31. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

Gartow, St.-Georg-Kirche

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

6. Juli: Dorothea Tramitz, Gartow

13. Juli: Joachim Vogelsänger, Lüneburg

20. Juli: Olga Minkina, Herford/St. Petersburg

27. Juli: Eckhart Kuper, Hannover

3. August: Jan von Busch, Rostock

10. August: Matthias Neumann, Hamburg

17. August: Andrea Kulin, Berlin

24. August: Kai Kupschus, Steinhude/Bückeberg

31. August: Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitzers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Damals wie heute ermöglichen diese Stimmen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2011!

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Konzerte, Gottesdienst, Orgelnacht, Orgelreise
12. bis 14. August

Seit 1989 wird alljährlich ein Orgelwochenende im Wendland veranstaltet. In unterschiedlichen Formen (Konzert, Orgelnacht, Gottesdienst, Orgelführungen zu ausgewählten, jährlich wechselnden Instrumenten) präsentieren wir die Vielfalt der Orgelkunst, wie sie sich in den Instrumenten in Verbindung mit dafür komponierter Musik darstellt. Sieben Orgeln erklingen beim diesjährigen Orgelwochenende.

Die Engelhardt-Orgel in der Clenzer St.-Bartholomäus-Kirche wurde vor zehn Jahren durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand Isernhagen, klanglich überarbeitet und auf das ursprünglich spätbarock-frühromantische Klangbild zurückgeführt. Ihre raumfüllenden Klänge sind beim Eröffnungskonzert zu erleben.

Die Orgelnacht an der Johann-Georg-Stein-Orgel in Trebel gehört seit ihrer Restaurierung durch OBM Jürgen Ahrend vor zehn Jahren zu den besonderen kirchenmusikalischen Anziehungspunkten unserer Region: Ein vierstündiges Orgelkonzert mit sechs Interpreten, ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche sowie eine kurze Orgelführung in der Konzertpause verbinden sich zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk.

St.-Bartholomäus-Kirche Clenze, Engelhardt-Orgel
Freitag, 12. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Matthias Neumann, Hamburg

Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)
Samstag, 13. August, 20–24 Uhr, 40-minütige Pause ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Ein sommerlich-buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen von:

Hans-Ulrich Funk, Herzberg

Lena Sonntag mit Imke Marks, Syke/Nienburg, als Orgel-Duo

Daniel Stickán, Lüneburg

Matthias Neumann, Hamburg

Axel Fischer, Lüchow



Lüchow, St.-Johannis-Kirche
Sonntag, 14. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Orgelwochenende

Sonntag, 14. August, 14–18 Uhr

Orgelreise

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise sehen und hören wir gleich zu Beginn ein Instrument, das erst kürzlich instandgesetzt und auf die ursprünglichen Klangfarben zurückgeführt wurde: die romantische Furtwängler & Hammer-Orgel in Krummasel. Nun besitzen wir mit diesem Instrument ein wiedererstandenes Juwel der Orgellandschaft Lüchow-Dannenberg, für deren Erhalt und Pflege sich Kirchengemeinden und Orgelsachverständige intensiv einsetzen.

Weitere Stationen der Orgelreise sind eine von Martin ter Haseborg klanglich ansprechend überholte Führer-Orgel in Küsten, eine pneumatisch gesteuerte Furtwängler & Hammer-Orgel in Wustrow St. Laurentius sowie in der dortigen Trinitatiskapelle eine 13 Jahre alte zweimanualige Orgel von Martin ter Haseborg nach historischen Vorbildern.

Teilnehmer der Orgelreise mögen bitte eigene Fahrzeuge benutzen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei. Spenden werden am Ausgang erbeten.

Bodenteicher Orgelgeburtstag

Orgeltage zum Geburtstag

St. Petri, Bad Bodenteich
3. bis 24. September

Bad Bodenteich, St. Petri , Orgel der Gebr. Hillebrand (1996)

Samstag, 3. September, 19 Uhr

Orgelmusik im Fokus

Kreiskantor Erik Matz, Uelzen

Übertragung des Orgelspiels auf eine Videoleinwand im Altarraum

Sonntag, 11. September, 16 Uhr

Orgelführung am Tag des offenen Denkmals

Kantor Jens Engel (Bad Bodenteich) führt die Technik in der Orgel vor und gewährt den Interessierten einen Blick in das Innere des Instruments. Um 14 Uhr und 15 Uhr werden Turmbesteigungen angeboten, bei denen Sie einen einzigartigen Blick über Bad Bodenteich erleben können.

Samstag, 17. September, 19 Uhr

Orgelkonzert

Gisela Freiburg-Moldaenke, Hannover

Sie wirkte beim Orgelneubau mit und war erste Kantorin an der neuen Orgel in St. Petri.

Samstag, 24. September, 19 Uhr

OrgelPlus

Musik für Sopran und Orgel

Myung-Jin Lee (Sopran), Bad Bodenteich

Kantor Jens Engel (Orgel), Bad Bodenteich

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Orgeltage ist frei.
Spenden werden am Ausgang erbeten.



Die 1996 erbaute zweimanualige Hillebrand-Organ ist ein vollständig neues Werk mit 30 Registern hinter einer historischen Orgelprospektfront des Orgelbauers Conrad Euler aus Wahmbeck in Hessen. Dieser hatte hier im Jahre 1836 in die neu errichtete Hellner-Kirche ein frühromantisch geprägtes Werk gestellt.

Diese stilistische Mitte wurde letztlich auch dem Hillebrand-Organneubau zugrunde gelegt mit klanglichen Rückbezügen zum Barock und Erweiterungen zur Romantik hin. Das Schwellwerk spielt in diesem Kontext eine wichtige Rolle, wie überhaupt die Orgel viele reizvolle Klangschattierungen im piano-mezzoforte-Bereich zulässt.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Titel: Prospektausschnitt der Stein-Orgel, Trebel



Foto: Gerhard Kleinau

Manualeklaviatur, Trebel

Foto: Axel Fischer

Orgelklang

*Die Orgel tönt in feierlichen Klängen,
Nur hohen Dingen ist ihr Schall geweiht.
Sie stimmt das Herz zu heil'gen Lobgesängen,
Sie fühlet mit dem Menschen Freud' und Leid;
Sie schallt der frohen Braut am Hochaltare,
Und klagt mit dem Betrübten an der Bahre.*

Friedrich Schiller, In. Urania, 2. Jg., 1845, Nr. 1,1

Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler

Neue Straße 47 a · 21435 Stelle

Tel. (0 41 74) 65 09 60 · Fax. (0 41 74) 59 92 43

RGraeler@online.de

Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel

Anne Denecke, Uelzen

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

© Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen

www.lueneburgischer-landschaftsverband.de



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur